Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Das manigk armen wird nicht verricht
Das mainn dinig tüt vngedult
Ob gerichtsait das ist dein schuld
Du wendest mut vnd schendest pliut
Du schendest die welt vnd indisch giut
Du machest vil maidens vber lewt
Der man gar vil sicht lazder hewt
Die nit luten so gerechen
Vnd frumen leuten vbel sprechen
Den dein falschait nicht wol gevellet
Wer sich gar zu dir gesellet
Der lebt im wunner guten tag
Das man dar pey erchresen mag
Wann so auff freud nicht achten
So so nach giut sie trachten
Swan gerecht mensch ist wol gemac
Durch wird sein herz wunner so gar
Des habt sich seins herzen vnsald hie an
Vnd werd dort gunner dafür ich han
Ob gerichtsait so weiten strikch
Nider welt hat so dunkchet mich
Das ains entrinne schir perfume
Ein gerecht mensch tüt als ein spinne
Die ir web spint aus dem leib
Das ndem web ein kleid peleib
Des ist es er manniger vnsichten